

Glocken und Vorspiel „Ich sing dir mein Lied“ (Ft 072)

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen:

Kommt, jetzt ist Gottesdienst!

Wir haben uns rufen lassen.

Auch weil wir eingeladen wurden:

Jesus Christus sagt zu uns:

Kommt her zu mir alle!

Und er verspricht uns:

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*

Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.**

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja.

Moin, herzlich Willkommen zu unserem heutigen
Gottesdienst.

Ich denke an Sie und möchte beginnen,
indem ich uns eine Kerze anzünde.

- *Kerze anzünden* -

So sind wir durch dieses Licht miteinander verbunden.

Heute blicken wir auf den Sonntag „Kantate!“

Kantate – das heißt: Singt!

Das wollen wir gerne und ausführlich heute auch miteinander
tun.

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder...“ (Ps
98, 1), so lautet der Wochenspruch.

Das Wunder Gottes, das wir besingen sollen, ist, dass Gott
das Leben über den Tod triumphieren lässt. Christus, der
ermordet wurde, lebt. Der Tod konnte ihn nicht halten.
Christus ist von den Toten auferstanden. Und das verspricht
er auch uns als unsere Zukunft.

Christus sagt uns zu: „Ich lebe und Ihr sollt auch leben...“

Auch damit geht Jesus uns voraus...

Lied: EG 391, 1 Jesu, geh voran auf der Lebensbahn

Das Leben hat gesiegt über den Tod. Jesus geht uns voraus
und wir wollen ihm folgen.

Gott gibt uns mit dem Osterereignis ein neues Hoffnungs-
und Triumphlied ins Herz und wir wollen es ihm singen.

Lied: Ft 072, 3 Ich sing dir mein Lied

Ich sage uns zunächst den Text der Strophe und dann wollen
wir es singen...

Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben.

Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben

von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,

du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,

an unserem Gesang, an unserer Stimme lässt sich ablesen,
wie wir uns fühlen, wie es uns geht.

Ob ein Mensch fröhlich oder traurig gestimmt, mutig oder
niedergeschlagen ist; immer ist das seiner Stimme und
seiner Stimmung anzumerken.

Gott sei es geklagt: Manchmal verstummt unsere Stimme.

Wir sind sprachlos und selbst eine Klage findet nicht Raum.

"Verstummt, verstimmt", manchmal ist der Mensch so.

Es gibt Lebenssituationen da tönt nichts - da ist nur

Schweigen, da ist nur "aushalten müssen" - dulden und

Geduld haben. Die Stimme versagt, der Ton verstummt, das Leben nur noch reines Leiden, tragen und ertragen müssen. Und wenn es einem die Stimme verschlägt, man sprachlos und tonlos wird, schwindet die Hoffnung, die Kraft und die Zuversicht. Dann ist nur noch Dunkel; ein Loch, zu dem kein Ton mehr passt.

Doch trotz dieser Momente erklingt das Siegeslied Gottes. Gottes neues Lied ist da. Es ertönt!
Kann ich es selbst nicht singen, dann tun es die Menschen meiner Gemeinde, meine Schwestern und Brüder, für mich. Und nicht nur das, sie beten auch für mich.
Sie tun das, weil Gott ihnen die Kraft dazu gibt.

So wollen wir nun füreinander singen, damit jede und jeder Einzelne von uns daraus Kraft erhält...

Lied: Ft 072, 3 Ich sing dir mein Lied
Ich sage uns noch einmal den Text der Strophe und dann wollen wir es singen...

Ich sing dir mein Lied, in Ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht – wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied

ES tut gut, zu wissen:
Du bist uns nah. Deine Nähe macht uns heil. Wir können dich finden. Und so lässt uns unser Gott selbst in den schweren Momenten nicht allein.
Wir dürfen wir ihn an unserer Seite wissen.
Denn Gott lässt uns nicht im Schweren allein.
Gott stellt sich uns zur Seite.
Und hält uns an der Hand,
wenn wir ins Straucheln geraten.

So wie es auch das alte bekannte Lied: So nimm denn meine Hände bekennt.
Das wollen wir nun auch singen:

Lied: EG 376, 1 So nimm denn meine Hände

Guter Gott,
wir haben Dich mit unseren Liedern gelobt
und dir zur Ehre gesungen.
Nun bitten wir dich:
wende dich uns zu.
Schau auf uns mit unseren Sorgen und Nöten.
Sei bei den Menschen, die wir gerne haben.
Sei bei den Menschen, die sich um uns sorgen.
Sei auch bei uns...
Gib uns Zuversicht ins Herz.
Wenn wir traurig sind,
tröste uns.
Sei bei allen Menschen.
Mit Jesu Worten beten wir...

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

So geht nun hin im Frieden Gottes...

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir
gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir
Frieden!

Amen.

Nachspiel Posaunenchor „Ich sing dir mein Lied“